

Zwischenstand integriertes Klimaschutzkonzept und Beitritt zum Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg

Gemeinderatssitzung am 08.03.2023
Abteilung Stadtplanung und Klimaschutz

Integriertes Klimaschutzkonzept für Überlingen



- Förderung „Erstvorhaben Klimaschutz“
- FKZ: 67K16402
- Laufzeit: 01.01.2022-31.05.2024
- Konzepterstellung:
 - Ist-Analyse (Energie- und Treibhausgasbilanz)
 - Potenzialanalyse und Szenarien
 - Treibhausgasminderungsziele, Strategien und priorisierte Handlungsfelder
 - Beteiligung von Akteur:innen
 - Maßnahmenkatalog
 - Verstetigungsstrategie
 - Controlling-Konzept
 - Kommunikationsstrategie

UNSERE MOTIVATION

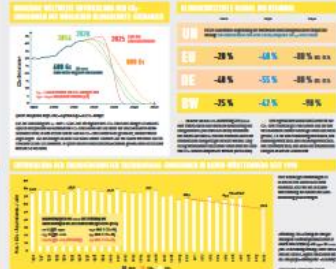
Wichtigste Fakten zum Klimawandel:
 - Die Erde erwärmt sich.
 - Meeresspiegel steigt an.
 - Extremwetterereignisse nehmen zu.
 - Ökosysteme geraten in Gefahr.
 - Die Weltbevölkerung wächst.

Paris Agreement: Ziel, die globale Erwärmung auf unter 2°C zu begrenzen.

MITREDEN KÖNNEN

Wie können wir mitreden?
 - Bürgerhaushalt
 - Klimaentscheidungen
 - Bürgerhaushalt
 - Klimaentscheidungen

EMISSIONSENTWICKLUNG & KLIMASCHUTZZIELE



RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rechtsbereich	Rechtsgrundlage	Inhalt
Europäische Union	Europäische Klimarihtlinie	Ziele für die EU bis 2050
Deutschland	Klimaschutzgesetz	Nationale Klimaziele
Bundesländer	Klimaschutzgesetze	Landesziele
Kommunen	Kommunalklimaschutzgesetze	Lokale Ziele

FÖRDERPROGRAMME

Programmbereich	Maßnahmen	Ziele
EU-Förderprogramme	LEADER, ERDF	Strukturelle Entwicklung
Bund	Klimaschutzprogramm	Klimaschutzmaßnahmen
Land	Landwirtschaftliche Förderprogramme	Umweltfreundliche Landwirtschaft

INSTRUMENTE & MAßNAHMEN

Instrument	Maßnahmen	Ziele
Finanzinstrumente	Klimafonds, Darlehen	Finanzierung von Maßnahmen
Regulatorische Instrumente	Standards, Vorschriften	Umweltstandards
Informelle Instrumente	Werkzeuge, Leitlinien	Planung und Umsetzung

AKTEURE



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT

KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT

- Energieaudit
- Energieeffizienz
- Energieerzeugung

GEBÄUDE

GEBÄUDE

- Energieeffizienz
- Green Buildings
- Smart Buildings

SCHULEN

SCHULEN

- Energieeffizienz
- Klimabildung
- Green Schools

STADTPLANUNG & STADTENTWICKLUNG

STADTPLANUNG & STADTENTWICKLUNG

- Compact Cities
- Green Spaces
- Urban Mobility

SUFFIZIENZ & NACHHALTIGE LEBENSSTILE

SUFFIZIENZ & NACHHALTIGE LEBENSSTILE

- Energieeffizienz
- Waste Reduction
- Sustainable Consumption

CONTRACTING

CONTRACTING

- Energieeffizienz
- Green Procurement
- Public Procurement

HAUSHALTE

HAUSHALTE

- Energieeffizienz
- Green Buildings
- Smart Buildings

GEWERBE, HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN (GHD) & INDUSTRIE

GEWERBE, HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN (GHD) & INDUSTRIE

- Energieeffizienz
- Green Buildings
- Smart Buildings

MOBILITÄT & VERKEHR

MOBILITÄT & VERKEHR

- Public Transport
- Cycling
- Walking

ENERGIEVERSORGUNG

ENERGIEVERSORGUNG

- Renewable Energy
- Energy Storage
- Energy Efficiency

überlingen

- Handlungsfelder:
- Eigene Liegenschaften
 - Beschaffungswesen
 - IT-Infrastruktur
 - Straßenbeleuchtung
 - Flächenmanagement
 - Erneuerbare Energien
 - Wärme- und Kältenutzung
 - Mobilität
 - Gewerbe, Handel und Dienstleistung
 - Private Haushalte
 - Abfall und Abwasser
 - Anpassung an den Klimawandel

Bildquelle: KEA-BW

KOMMUNALER KLIMASCHUTZ - ALLES AUF EINEN BLICK

UNSERE MOTIVATION

UNSERE MOTIVATION

1. Klimawandel: Die globale Erwärmung führt zu Extremwetterereignissen, Meeresspiegelanstieg und Verlust von Artenvielfalt.

2. Gesundheit: Klimawandel führt zu mehr Hitzewellen, Dürren und Krankheiten.

3. Wirtschaft: Klimawandel führt zu Schäden an Infrastruktur und Wirtschaft.

4. Soziale Gerechtigkeit: Klimawandel trifft die Schwachen am härtesten.

5. Verantwortung: Wir haben die Verantwortung, den Klimawandel zu stoppen.

MITREDEN KÖNNEN

MITREDEDEN KÖNNEN

1. Informieren Sie sich über die aktuellen Klimawissenschaften und die Auswirkungen des Klimawandels.

2. Sprechen Sie mit Ihren Mitbürgern über die Auswirkungen des Klimawandels.

3. Nehmen Sie an öffentlichen Anhörungen und Konsultationen teil.

4. Schreiben Sie Briefe an Ihre Abgeordneten.

5. Nehmen Sie an Demonstrationen und Petitionen teil.

EMISSIONSENTWICKLUNG & KLIMASCHUTZZIELE



RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Rechtsbereich	Rechtsgrundlage	Inhalt
Europäische Union	Europäische Klimaverordnung (EU-Verordnung Nr. 406/2009)	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Deutschland	Klimaschutzgesetz (KSG)	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Baden-Württemberg	Klimaschutzgesetz (KSG)	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Landkreis Überlingen	Klimaschutzkonzept	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele

FÖRDERPROGRAMME

FÖRDERPROGRAMME

Förderprogramm	Ziel	Maßnahmen
EU-Förderprogramme	Erreichung der Klimaziele	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Deutsche Förderprogramme	Erreichung der Klimaziele	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Baden-Württemberg Förderprogramme	Erreichung der Klimaziele	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Landkreis Überlingen Förderprogramme	Erreichung der Klimaziele	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele

INSTRUMENTE & MAßNAHMEN

INSTRUMENTE & MAßNAHMEN

Instrument	Maßnahme
Steuerliche Instrumente	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Rechtliche Instrumente	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Wirtschaftliche Instrumente	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele
Informelle Instrumente	Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele

AKTEURE

AKTEURE

Akteur	Rolle
Landkreis Überlingen	Verantwortlich für die Umsetzung der Klimaziele
Städte und Gemeinden	Verantwortlich für die Umsetzung der Klimaziele
Bürger	Verantwortlich für die Umsetzung der Klimaziele
Wirtschaft	Verantwortlich für die Umsetzung der Klimaziele
Wissenschaft	Verantwortlich für die Umsetzung der Klimaziele

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Informieren Sie die Öffentlichkeit über die Auswirkungen des Klimawandels.

2. Einbeziehen Sie die Öffentlichkeit bei der Entwicklung von Klimamaßnahmen.

3. Berichten Sie über die Fortschritte bei der Erreichung der Klimaziele.

KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT

KOMMUNALES ENERGIEMANAGEMENT

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

GEBÄUDE

GEBÄUDE

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

SCHULEN

SCHULEN

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

STADTPLANUNG & STADTENTWICKLUNG

STADTPLANUNG & STADTENTWICKLUNG

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

SUFFIZIENZ & NACHHALTIGE LEBENSSTILE

SUFFIZIENZ & NACHHALTIGE LEBENSSTILE

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

CONTRACTING

CONTRACTING

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

HAUSHALTE

HAUSHALTE

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

GEWERBE, HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN (GHD) & INDUSTRIE

GEWERBE, HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN (GHD) & INDUSTRIE

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

MOBILITÄT & VERKEHR

MOBILITÄT & VERKEHR

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

5. Energieverbrauch

ENERGIEVERSORGUNG

ENERGIEVERSORGUNG

1. Energieeffizienzmaßnahmen

2. Erneuerbare Energien

3. Energieerzeugung

4. Energieverteilung

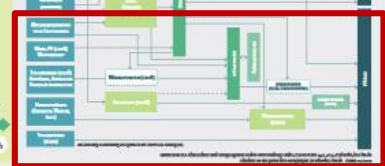
5. Energieverbrauch

überlingen



Kommunale Wärmeplanung

Handlungseleitfaden



Bildquellen: KEA-BW;
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

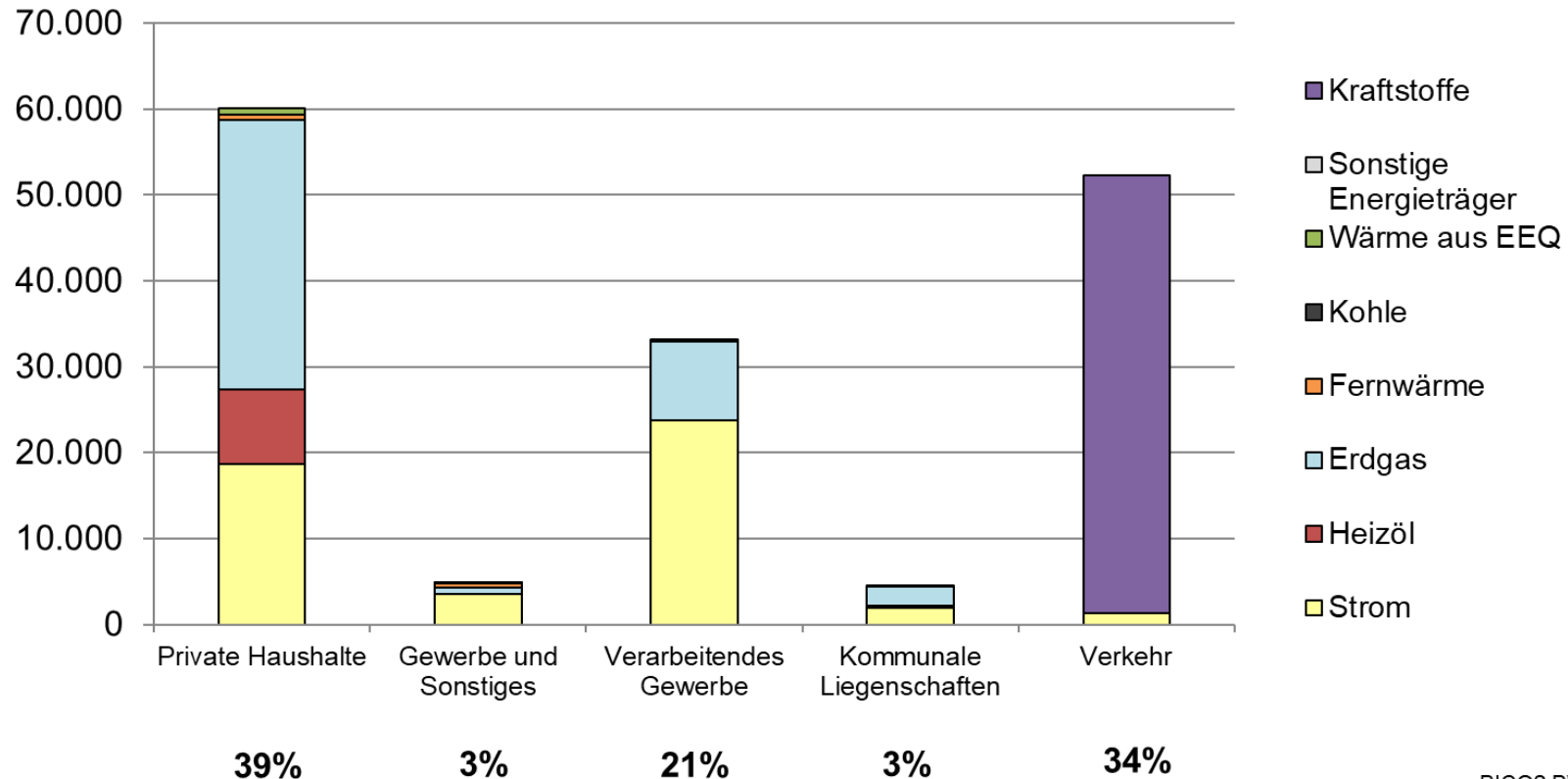
Energie- und THG-Bilanz 2019

THG-Emissionen nach Verbrauchssektoren in Überlingen 2019

Tonnen CO₂-Äquivalente
inkl. Vorketten

Gesamt: 155.000 Tonnen

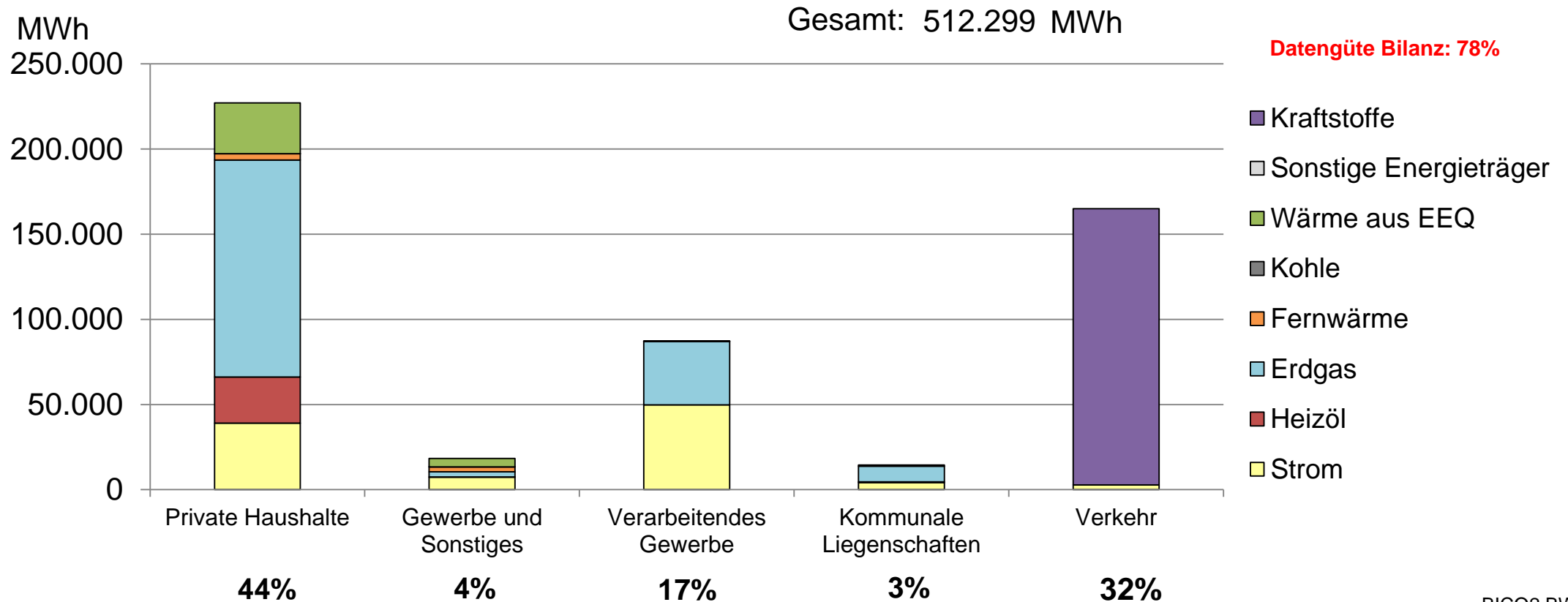
Datengüte Bilanz: 78%



BICO2 BW

Energie- und THG-Bilanz 2019

Endenergieverbrauch nach Verbrauchssektoren in Überlingen

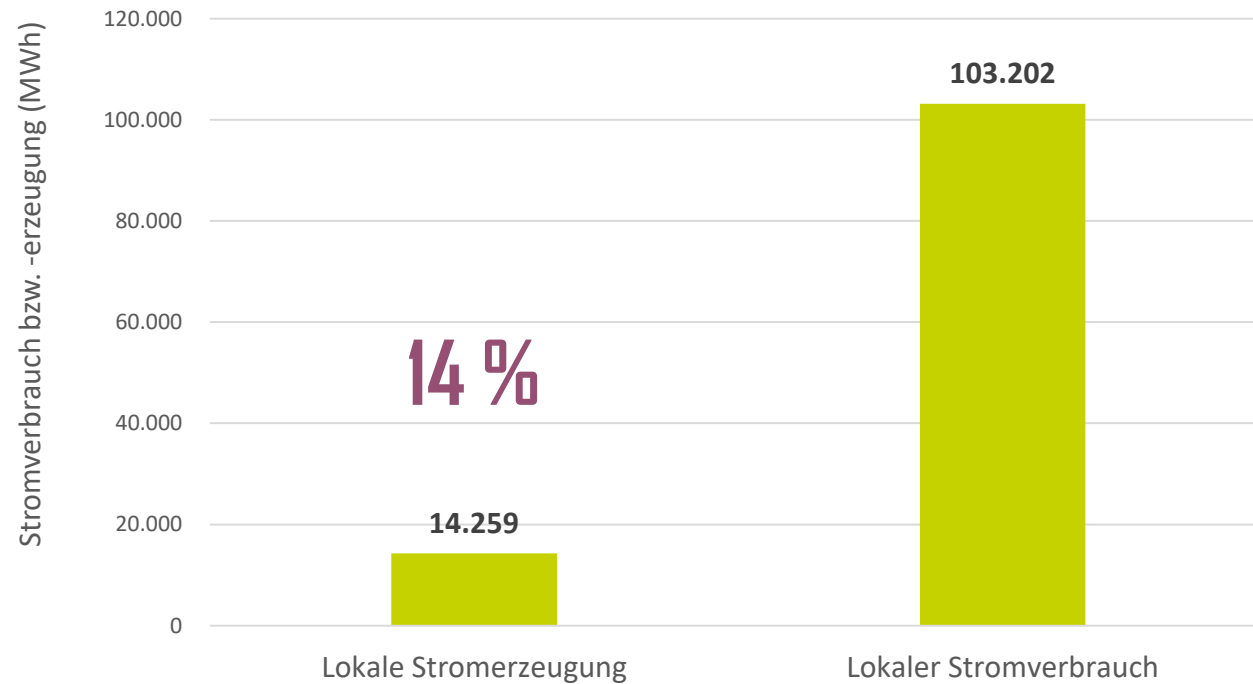


BICO2 BW

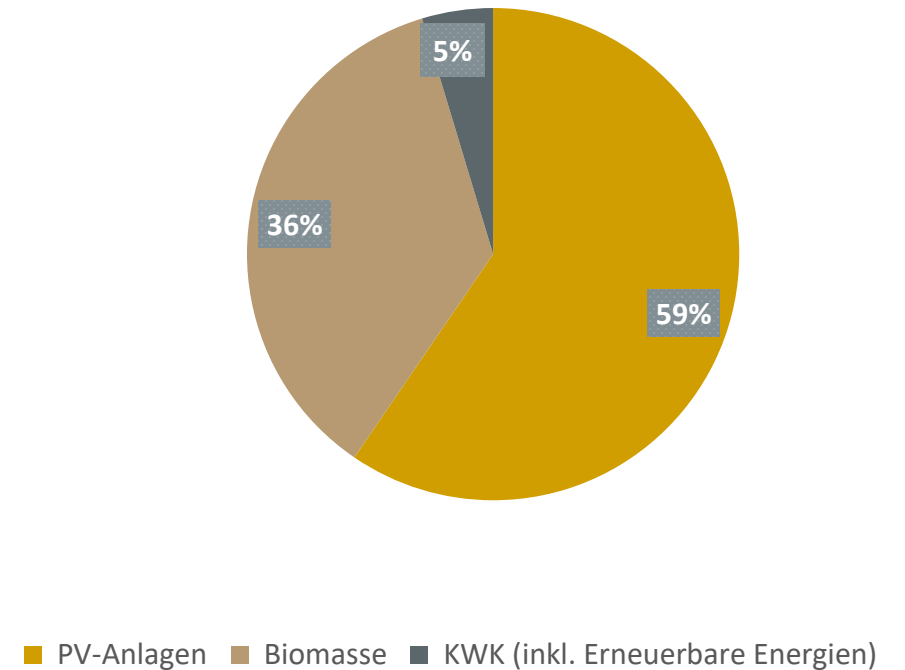
Energie- und THG-Bilanz 2019

Lokale Stromerzeugung

Lokale Stromerzeugung vs. Stromverbrauch

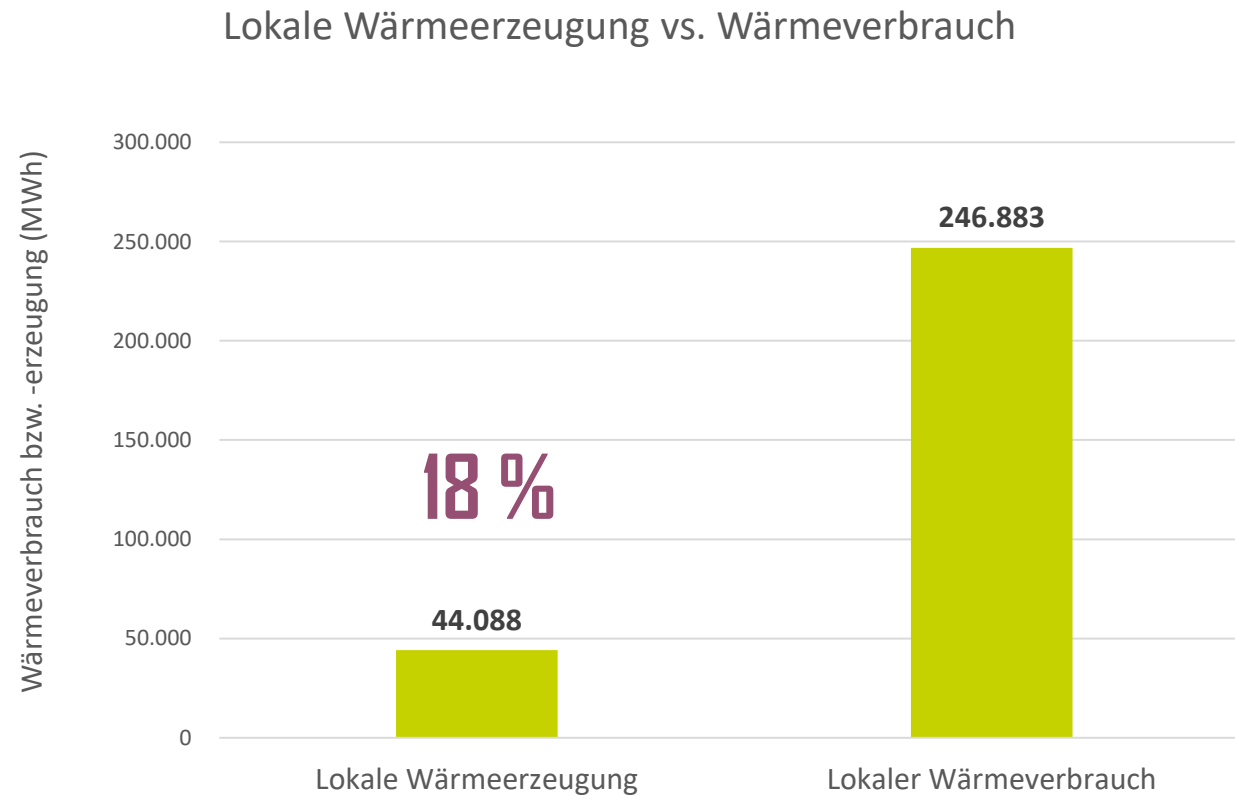


Lokale Stromerzeugung nach Energieträger

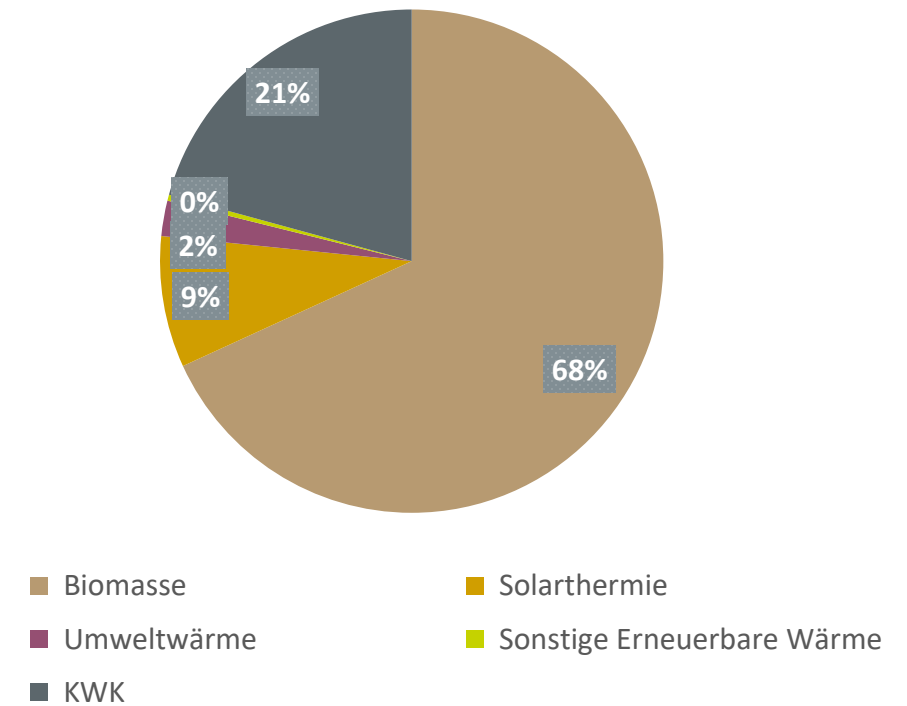


Energie- und THG-Bilanz 2019

Lokale Wärmeerzeugung

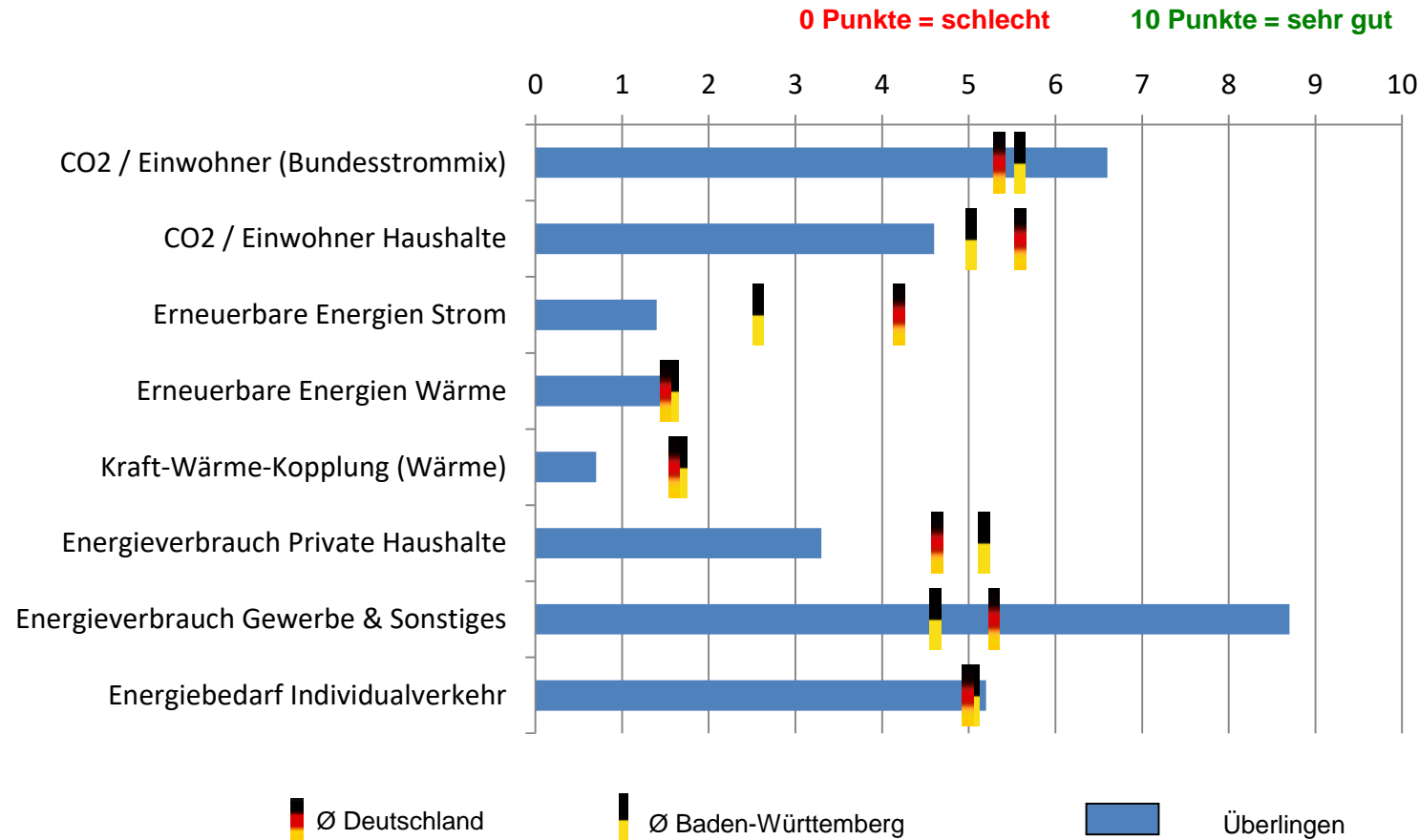


Lokale Wärmeerzeugung nach Energieträger



Energie- und THG-Bilanz 2019

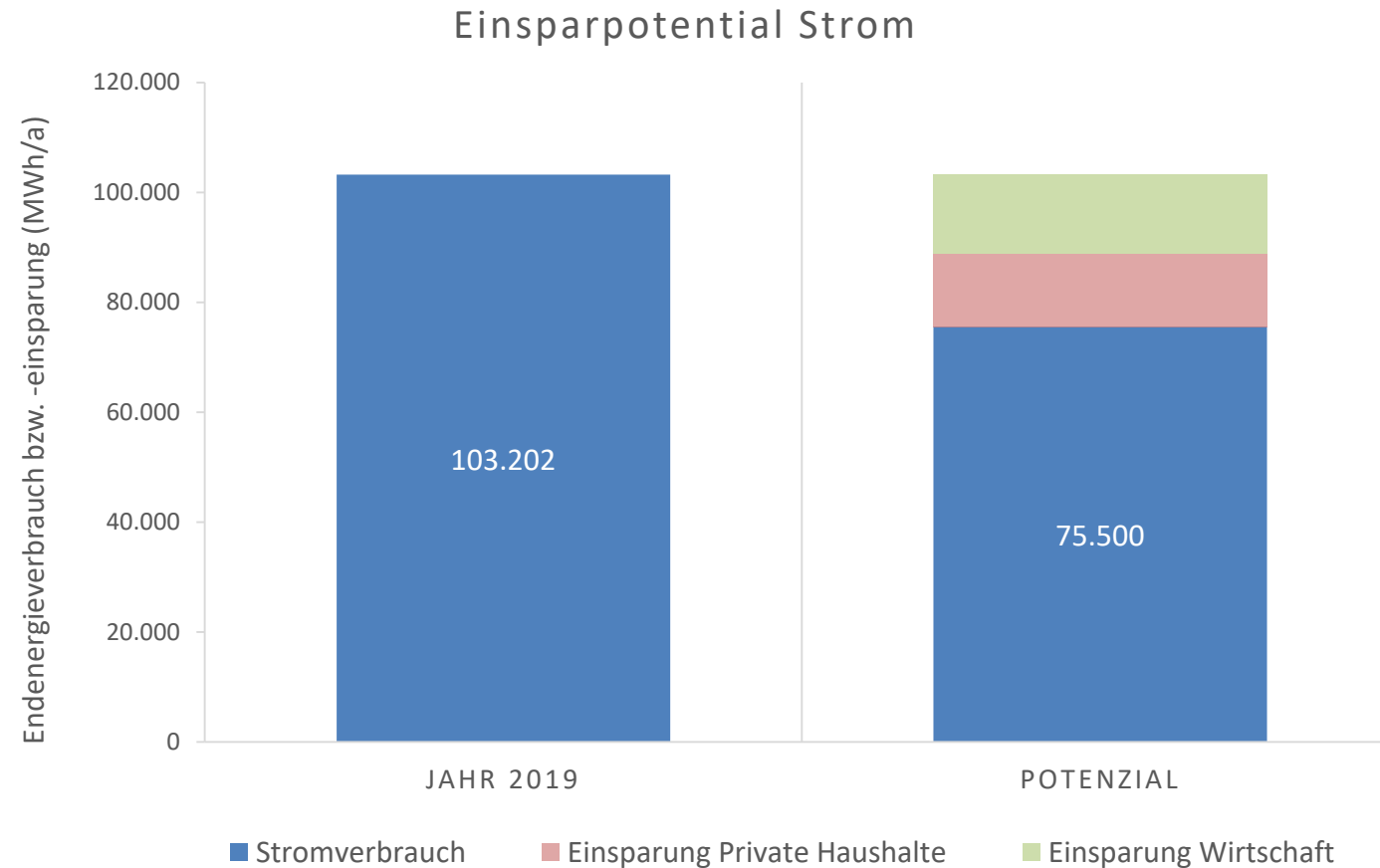
Vergleich mit Deutschland und Baden-Württemberg



Kennzahlen:

Erneuerbare Wärme-Produktion: **16 %**
 Erneuerbare Strom-Produktion: **13,5 %**
 CO₂ / Einwohner (Haushalte): **3 Tonnen**
 CO₂ / Einwohner: **7 Tonnen**

Potenziale Einsparungspotenziale Strom

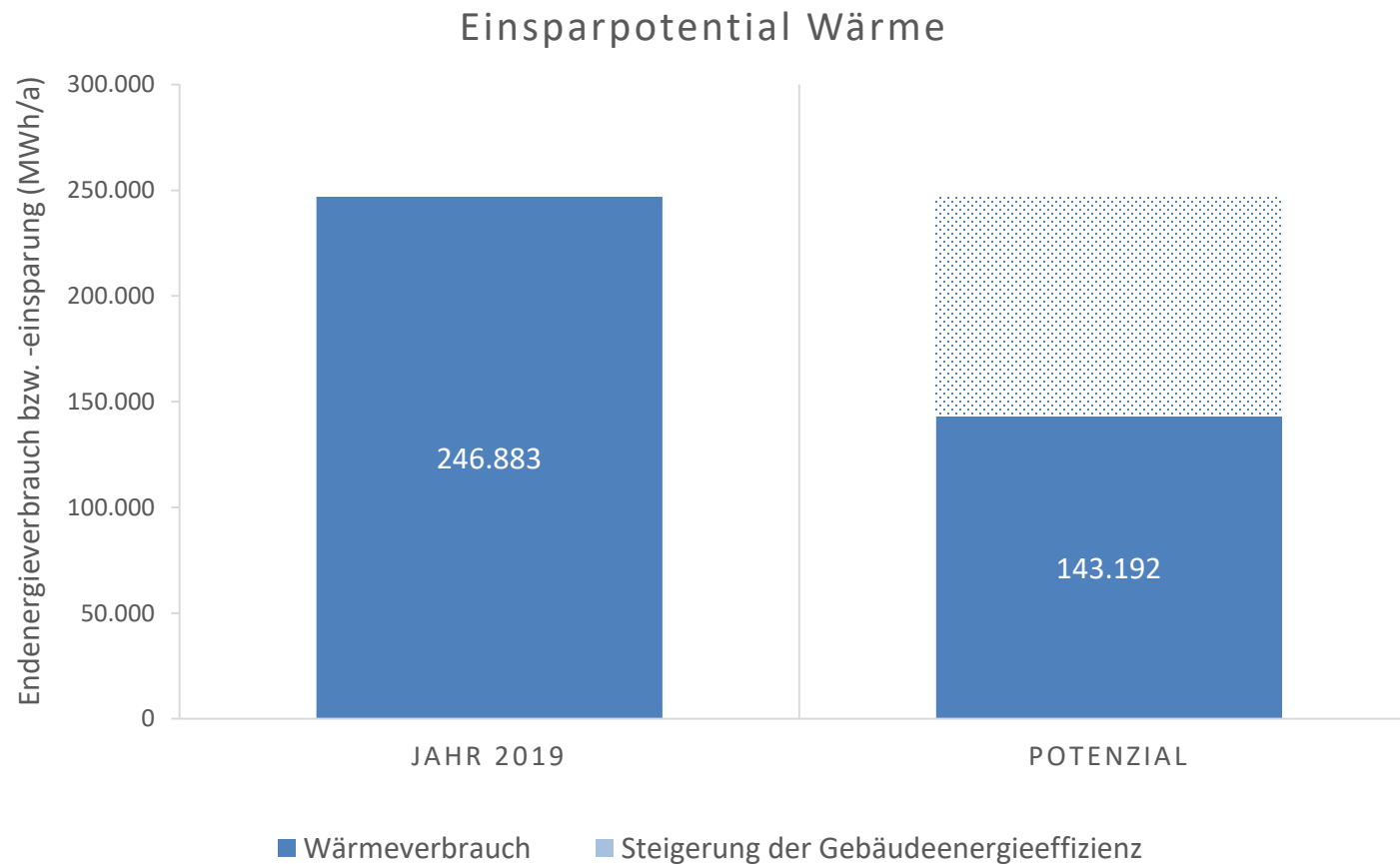


Einsparpotenziale:

- **Private Haushalte:** Effizientere Geräte, Beleuchtung, Vermeidung von Standby-Verlusten
- **Gewerbe und Industrie:** Beleuchtung, Mechanische Energie, Internet und Kommunikation

Gesamteinsparpotenzial: 27 %

Potenziale Einsparungspotenziale Wärme



Aus der kommunalen Wärmeplanung: Steigerung der Sanierungsrate auf 2 % pro Jahr.

Reihenfolge: Gebäude mit höchstem Wärmebedarf

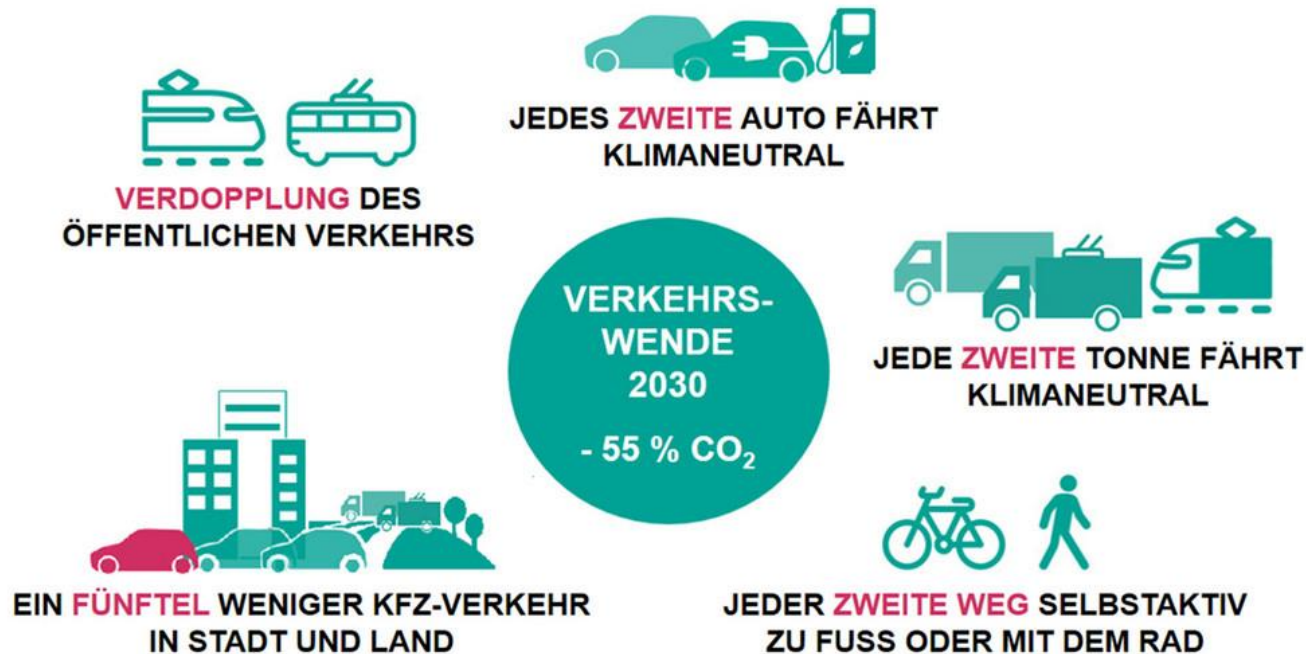
- Mischnutzung
- Hotel
- Öffentliche Verwaltung
- Wohnnutzung

Gesamteinsparpotenzial: 42 %

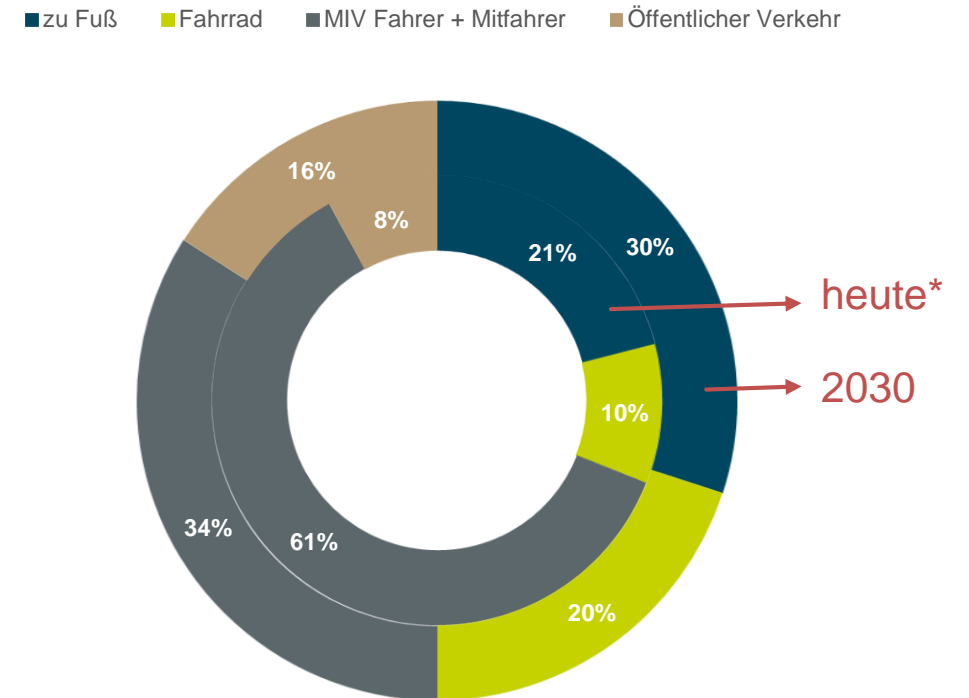
Potenzialanalyse - Verkehr

Verkehr

Ziele für Verkehrswende in Baden-Württemberg (bis 2030)



Modal-Split heute vs. in 2030



Quelle: Mobilität in Deutschland (BMVI), 2017

Akteursbeteiligung

- Projektgruppe Klimaschutz
- Klimawerkstatt am 26.01.2023

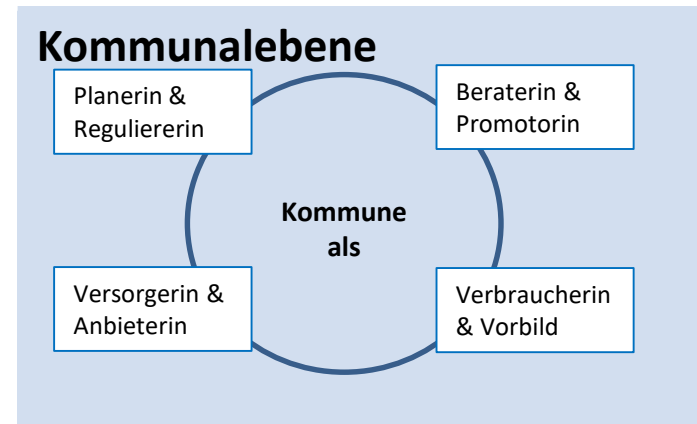
Thementische:

- Mobilität
- Kommunale Wärmeplanung/Versorgungsstruktur
- Bauen & Sanieren, Erneuerbare Energien
(im Ein-/Mehrfamilienhaus)
- Klimawandelanpassung
- Bildung, Nachhaltigkeit, Konsum (auch Tourismus)



Zielentwicklung

Klimaschutzziele auf verschiedenen Verwaltungsebenen



Länderebene: **Landes Klimaziel** = Klimaneutralität 2040

Nationale Ebene: **Bundes Klimaziel** = Klimaneutralität 2045

Internationale Ebene: **UN Klimaziel** = Begrenzung des globalen durch den Menschen verursachten Temperaturanstiegs auf deutlich unter 2°C, möglichst auf 1,5°C gegenüber vorindustriellem Niveau.

EU-Klimaziel = Klimaneutralität 2050

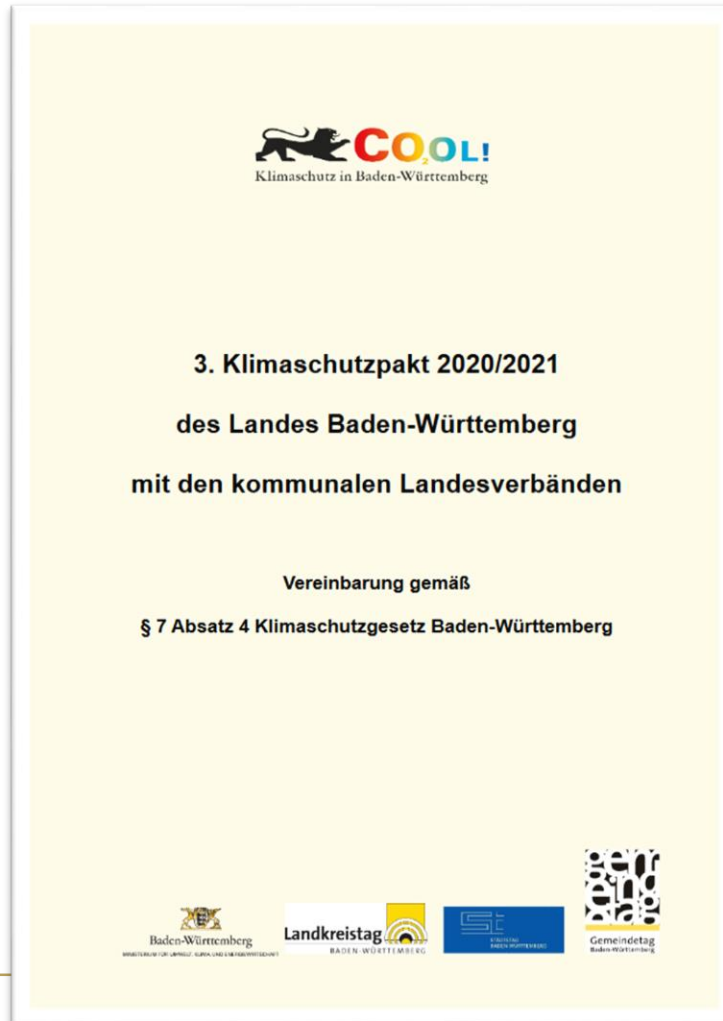
Zielentwicklung Klimaschutzpakt Baden-Württemberg

- Mit der Unterstützungserklärung des Klimaschutzpaktes unterstreichen Gemeinden, Städte und Landkreise, dass sie **hinter den Klimaschutzzielen** des Landes stehen und Ihre **Vorbildfunktion** wahrnehmen, sowie das Ziel einer **klimaneutralen Verwaltung** verfolgen.



Vorteile bei Förderprogrammen:

- vollständige Nutzung des Förderprogramms „**KLIMOPASS**“ (auch Module B&C), das die Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützt.
- Bonus im Rahmen des Programms „**Klimaschutz-Plus**“



Der Gemeinderat beschließt:

1. Der aktuelle Sachstand zum Förderprojekt „integriertes Klimaschutzkonzept“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Es wird beschlossen die Unterstützungserklärung zum Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg zu unterzeichnen.

Hinweis:

Es wird darauf hingewiesen, dass an der Beratung und Abstimmung kein Mitglied des Gemeinderates, für das der § 18 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (Befangenheit) zutrifft, teilnehmen darf.

Kontakt

Klimaschutzmanagerin der Stadt Überlingen

Melissa Siegl

m.siegl@ueberlingen.de

Tel.: 07551 991326

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Informationen zum Förderprojekt

Das Vorhaben mit dem Titel „KSI: Integriertes Klimaschutzkonzept durch ein Klimaschutzmanagement für die Große Kreisstadt Überlingen“ (Erstvorhaben) wird zu 75 % vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Das Programm wird im Rahmen der der Nationalen Klimaschutzinitiative von der Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) gGmbH abgewickelt.

Förderkennzeichen: 67K16402

Laufzeit: 01.01.2022 bis 31.05.2024